

Lokales / Düren / Merzenich

Infoveranstaltung in Merzenich

Geplanter Neubau der Hochspannungsleitung sorgt für emotionale Diskussionen

27. JUNI 2022 UM 06:00 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Volle Stuhlreihen bei der ersten Informationsveranstaltung in Merzenich in Präsenz zum Thema Ausbau der Hochspannungsleitung zwischen Oberzier und Blatzheim.
Foto: MIT Kreis Düren

MERZENICH. Die Informationsveranstaltung zum Neubau der Höchstspannungsleitung durch Amprion ist mit rund 85 Interessierten sehr gut besucht. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) lädt ein, Gemeinde Merzenich und Bürgerinitiative vertreten. Amprion sagt ab.

Das Interesse der Merzenicher am Thema Ausbau der Hochspannungsleitung zwischen Oberzier und Blatzheim war groß. Rund 85 Interessierte waren der Einladung der Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU (MIT) Düren gefolgt. Die Gemeinde Merzenich, vertreten durch Bürgermeister Georg Gelhausen (CDU) sowie die beiden Strukturwandelmanager Anna Hecker und Lennart Schminnes, stellte das Vorhaben, die Notwendigkeit für den Ausbau, das allgemeine Verfahren sowie den derzeitigen Verfahrensstand vor. Es war die erste Informationsveranstaltung für Bürger in Präsenz zu dem Thema.

Der MIT-Kreisvorsitzende Bernd Ohlemeyer, hatte die Veranstaltung mit dem deutlichen Hinweis „Wir sind nicht gegen einen Ausbau, dieser sollte aber auf einer verträglicheren Trasse verlaufen“ eingeläutet – vor dem Hintergrund der Absage des Übertragungsnetzbetreiber Amprion, die damit begründet worden war, die Initiatoren der Veranstaltungen seien gänzlich gegen das Projekt.

Dirk Becker, CDU-Ratsherr und MIT-Mitglied, erörterte im Folgenden die Einschnitte in den derzeit gewerblich genutzten allgemeinen Siedlungsbereich und den dazugehörigen Erweiterungsbereich auf der Bestandstrasse der Stromleitung.

Er verdeutlichte die einmalige Möglichkeit, die alte Hochspannungsleitung aus dem nördlichen Dorfbereich von Merzenich zu verlegen. „Dort ist sie für die Bürger, die mittelständischen Betriebe sowie für das geplante interkommunale Gewerbegebiet eine große Belastung“, sagte er. Dennoch werde im Raumordnungsverfahren von der Bezirksregierung Köln ein Neubau im vorhandenen Trassenraum favorisiert.

In der anschließenden Podiumsdiskussion berichtete eine direkte Anwohnerin von den jetzt schon bestehenden Auswirkungen der Hochspannungsleitungen auf ihren Alltag. „Sich die Hände zu schütteln, würde dazu führen, dass man eine gezwiebelt bekommt. Nächtliches Klingeln waren nicht die Klingelmäuschen, sondern wird durch das elektrische Feld der Leitungen ausgelöst. Was kommt denn noch alles auf uns zu, wenn sich die Leistung verdoppelt?“, fragte sie.

Viele Fragen kamen aus dem Publikum hinsichtlich des Verfahrens. Das Unverständnis, der Bestandstrasse den Vorzug zu geben, war bei den Besuchern deutlich zu vernehmen.

Die CDU-Mittelstandsvereinigung will weiter an einem Dialog zwischen den beteiligten Parteien Amprion, Bezirksregierung, Verwaltung und Bürgern arbeiten – mit dem Ziel, das Projekt möglichst reibungslos, in einer für alle verträglicheren Trasse, im geplanten Zeitfenster zu unterstützen.

(red)